

Themenhandbuch

Geprüfte/r

Finance & Investment Manager/in

Impressum

Herausgeber:

FSGU® Akademie

Ein Unternehmen der FSGU® GmbH

Erlenweg 1

D-77948 Friesenheim

kontakt@fsgu-akademie.de | www.fsgu-akademie.de

Version 1.5

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche unzulässige Form der Entnahme, des Nachdrucks, der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder sonstiger Verwertung ist untersagt und wird strafrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten. © FSGU Akademie

Themen der Weiterbildung

Grundlagen des Business Consulting	2
Finanzierung	3
Investition	6
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	8

Grundlagen des Business Consulting

Im Rahmen des Grundlagenmoduls zum Management-Consultant werden elementare Begrifflichkeiten erläutert und den Lehrgangsteilnehmern einige funktionale Zusammenhänge erläutert. Zu Beginn des Moduls erfolgt die Abgrenzung des Management Consultings in funktioneller und institutioneller Form. Bedeutsam in diesem Kontext ist vor allem, dass der Begriff des Unternehmensberaters in Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern keinem Berufsbild entspricht, welches einer staatlichen Regulierung unterworfen ist.

Themen

- Unternehmensberatung als professionelle Dienstleistung
- Entwicklung und Bedeutung der Consulting- Branche
- Unternehmensberatung im Fokus der Wissenschaft
- Consulting konkret
- Consulting kleinerer und mittlerer Unternehmen
- Exkurs: Systemische Organisationsberatung
- Exkurs: Methoden und Werkzeuge der systemischen Organisationsberatung

Finanzierung

Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines Geprüften Betriebs- bzw. Volkswirtes / einer Geprüften Betriebs- /Volkswirtin benötigt werden. In der Vorlesung zur Finanzierung werden zuerst die einzelnen Unternehmensformen betrachtet und die Einlage- und Haftungsregelungen erläutert. Diese praktisch sehr relevante Thema betrifft sowohl Personengesellschaften wie auch Kapitalgesellschaften. Unter Personengesellschaften subsummiert man hier die offene Handelsgesellschaft OHG und die Kommanditgesellschaft KG. Hier spielen die Pflichten der Gesellschafter bezüglich ihrer entweder privatvertraglich geregelten Pflichten oder ihrer gesetzlich vorgegebenen Pflichten die zentrale Rolle. Etwas umfangreicher ist die Gesetzeslage bei den Kapitalgesellschaften. Während Personengesellschaften weitgehend autonom im Innenverhältnis Regelungen treffen können, ist dies bei GmbH und Aktiengesellschaft durch zahlreiche Rechtsvorschriften eingeschränkt.

Außerdem werden die Gewinnbeteiligungs- und Entnahmeregelungen bei Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften ausführlich behandelt. Was die Gewinnbeteiligung angeht, sind ebenfalls wieder diverse Vorschriften zu beachten, die vornehmlich jedoch für Kapitalgesellschaften gelten.

Personengesellschaften haben auch hier relativ freie Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Regelungen zur Entnahme- bzw. zu Ausschüttungen werden aufgespalten auf solche, die das Innenverhältnis betreffen und solche, die nur im Außenverhältnis von Bedeutung sind. Daran schließen sich Ausführungen zur Besteuerung und zur Rechnungslegung an. Anhand von Beispielen werden die aktuell geltenden Rechtsvorschriften verdeutlicht. Natürlich ist die Besteuerung eines Unternehmens ein gewichtiger Sachverhalt, der einer ausführlichen Betrachtung bedarf. Dies hat auch Auswirkungen auf die Rechtsform und die

Rechnungslegung eines Unternehmens, was anschließend zur Sprache kommt. Anschließend werden die GmbH & Co. KG und die Doppelgesellschaft behandelt. Diese beiden Gesellschaftsformen erfreuen sich nicht nur großer Beliebtheit, sondern versuchen auch die Vorteile der Personengesellschaft mit den Vorteilen einer Kapitalgesellschaft zu verbinden. Jedoch zeigt eine genauere Betrachtung, dass dies nur bedingt in der Praxis gelingen mag.

Den Abschluss der ersten Vorlesung bilden kompakte Ausführungen zur Umwandlung, Fusion und Liquidation eines Unternehmens. Während die Umwandlung und Fusion unternehmensweiterführend wirken, geht mit der Liquidation eines Betriebs dessen Auflösung einher. Welche Konsequenzen dies für die Gläubiger und Gesellschafter des Unternehmens hat, wird durch praktische Beispiele gezeigt. Wichtige Begriffe spielen hier eine Rolle, die einprägsam eingeübt werden.

Themen

- Grundlagen der Finanzierung
 - Adressaten der Finanzierung
 - Finanzierungsziele
 - Formen der Finanzierung
- Rechtsformen und Gestaltungsinhalte
 - Rechtsformen
 - Haftung und Einlagenerbringung
 - Entnahme und Gewinnbeteiligung
 - Unternehmensstrukturänderungen
- Zahlungsströme im Unternehmen
 - Stromgrößen und Bestandsgrößen
 - Mittelherkunft und Mittelverwendung
- Innenfinanzierung
- Außenfinanzierung
 - Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
 - Aktien
 - Kreditfinanzierung als Fremdfinanzierung
 - Grundlagen der Fremdfinanzierung
 - Formen der Fremdfinanzierung
- Finanzierungsrisiken
 - Leistungswirtschaftliches Risiko
 - Kapitalstruktur-, Insolvenz-, Delegations- und Informationsrisiko
- Rechtsform & ökonomische Konsequenzen
 - Kreditwürdigkeit
 - Besteuerung
 - Rechnungslegungsvorschriften
 - Spezielle Gesellschaftsformen
- Finanzplanung
 - Bilanzkennzahlen
 - Kapitalkosten und Firmenwert

Investition

In der Vorlesung zu Investition wird in die Grundlagen der Entscheidungstheorie eingeführt. Nachdem die zentralen Begriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Risikotheorie eingeführt wurden, schließt sich unmittelbar die Untersuchung von Alternativen mit Dominanzkriterien an. Hier wird etwa unterschieden zwischen der Zustandsdominanz, der Wahrscheinlichkeitsdominanz und der absoluten Dominanz. Damit ist es möglich, gewisse Investitionen bzw. Projekte einer klaren Auswahlentscheidung zuzuführen. Wichtig ist auch hier die praktische Anwendung, weshalb alle Inhalte durch mehrere Beispiele veranschaulicht werden.

Anschließend werden Präferenzfunktionen und Auswahlregeln erläutert. Der Begriff der Präferenzfunktion ist sehr zentral für diese Vorlesung. Durch ihn ist der Entscheider in der Lage, seine individuelle Risikosituation zum Ausdruck zu bringen. Ein risikoscheuer Entscheider hat mithin eine andere Präferenzfunktion, welche er zugrunde legt als ein risikofreudiges Wirtschaftssubjekt. Damit im Zusammenhang steht auch der wichtige Begriff des Sicherheitsäquivalents. Darunter kann man die sichere Vermögensposition verstehen, die einem Entscheider gerade gleichwertig zu einer unsicheren Alternative, etwa einer Lotterie erscheint. Zudem werden Extremmaße, Streuungsmaße und Verteilungsmaße höherer Ordnung beispielhaft erklärt. Mit diesen Kennzahlen kann man projektindividuelle Entscheidungen klarer begründen und auch die risikospezifische Einstellung eines Entscheiders mit in die Untersuchung einfließen lassen.

Im zweiten Teil dieser Vorlesung werden weitere zentrale Inhalte der Entscheidungstheorie behandelt. So werden das my-Prinzip, das my-Sigma-Prinzip und die Portefeuilletheorie umfassend und ausführlich grafisch und

beispielhaft verdeutlicht. Daran schließlich sich die Betrachtung von Risiko-Nutzen-Funktionen gemäß dem Bernoulli-Prinzip an. Mit kurzen Ausführungen zur Plausibilität und der Darstellung der Bernoulli-Axiome schließt diese Vorlesung. Natürlich spielen auch im zweiten Teil wieder die praktischen Beispiele und Übungsaufgaben die zentrale Rolle und kommen nicht zu kurz. Die theoretischen Inhalte werden dagegen eher kurz betrachtet, um genügend Raum für Übungen und Rechentechniken zu haben.

Themen

- Finanzwirtschaft
 - Finanzmathematische Grundlagen
 - Investition
 - Finanzierung
 - Formelsammlung
- Entscheidungen unter unvollkommenen Informationen
 - Fisher-Modell
 - Hirshleifer-Modell
- Entscheidungstheoretische Grundlagen
 - Dominanzbeziehungen
 - Kennzahlen zur Verteilungsbeschreibung
 - Entscheidungen unter Risiko

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Zu den Lernzielen dieses Moduls Betriebswirtschaft gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines betriebswirtschaftlich agierenden Mitarbeiters benötigt werden. Der erste Teil beschäftigt sich mit Grundbegriffen der BWL z.B. Umsatz, Kosten und Gewinn. Die graphische Darstellung der Zusammenhänge wird ebenfalls betrachtet, danach werden die Begriffe der Rentabilität und Gewinnmaximierung definiert und voneinander abgegrenzt. Ferner werden Ihnen die Themen Materialbedarfsplanung, Gozintograph, programm- und verbrauchsgebundene Bedarfsplanung vermittelt. Außerdem werden die vereinfachte Annahme der optimalen Bestellmenge und Losgröße gesondert behandelt. Auch auf die Kostentheorie und die Minimalkostenkombination wird eingegangen, schließlich noch auf die Gutenberg-Produktionsfunktion. Wichtige Begriffe wie der Homogenitätsgrad, Isoquante, Isokostenlinien und vieles mehr werden ausführlich erklärt.

Weiterführende grundlegende Themen der BWL wie Produktion- und Kostenfunktion werden ebenso gelehrt wie Begriffe und Definitionen von Isoquanten, Skalenerträge, Homogenität, Expansionspfade, Substitution der Grenzrate und Minimalkostenkombinationen. Danach lernen Sie die Produktionsfunktionen vom Typ substitutionale Funktion, limitationale Funktion, neoklassische Funktion und die Gutenberg-Produktionsfunktion kennen.

Im zweiten Teil des Moduls steht der leistungswirtschaftliche Sektor mit Produktionsprogrammplanung mit und ohne Engpass bzw. Engpässen zur Diskussion. Die analytische und graphische Lösung von mehreren Engpässen werden Ihnen näher gebracht, darüber hinaus auch die Preisbildung im Monopol, die Produktionselastizität, die Robinson Amoroso Relation und Grundbegriffe der Grenzumsatzgleichung.

Grundbegriffe der Finanzierung und Investition wie etwa Zins- und Zinseszins, Rentenbarwert, Annuität, Kapitalwert und Endwert werden Ihnen im dritten Teil vermittelt. Danach lernen Sie die Begriffe in die Berechnungen einzubringen und Entscheidungen herbeizuführen. Ihnen wird gelehrt, welche Konsequenzen sich aus den Investitionen und Finanzierungen ergeben und wie diese zu deuten sind. Den internen Zinsfuß werden Sie ebenso kennenlernen wie Contracting, Leasing oder Lieferantenkredite. Außerdem lernen Sie verschiedene Kreditformen kennen und berechnen die effektive Verzinsung einer Nullkuponanleihe.

Der letzte und vierte Teil beschäftigt sich mit den Grundbegriffen des internen und externen Rechnungswesens. Es werden die Begriffe der Einzahlung, Auszahlung, Einnahme und Ausgabe bzw. Ertrag und Aufwand definiert und abgegrenzt. Weitere Themen wie z.B. das Lücke Theorem, Abschreibungsmethoden (linear, degressiv etc.), der Betriebsabrechnungsbogen (BAB), die Äquivalenzziffernkalkulation, die Gewinnschwellenanalyse, die Auftragskalkulation bei Voll- und Grenzkostenrechnung und die Buchführung respektive der Jahresabschluss werden Ihnen ebenfalls erläutert.

Themen

- Wozu Betriebswirtschaftslehre
- Der güterwirtschaftliche Leistungsprozess
 - Beschaffungsplanung
 - Produktionstheorie
 - Kostentheorie
 - Losgrößenplanung
 - Produktionsplanung
 - Absatzmärkte
 - Organisation
 - Personal und Führung
- Finanzwirtschaft
 - Grundlagen
 - Investition
 - Finanzierung
- Internes und Externes Rechnungswesen
 - Zahlungs- und Erfolgsgrößen
 - Das Lücke Theorem
 - Grundlagen der Kostenrechnung
 - Plankostenrechnung
 - Buchführung und Jahresabschluss